

Österreich ist Meister im Verbrauch von Landflächen. Boden wird immer knapper, was Wohnen immer teurer macht. Mehr strategische Planung auf Landesebene und mehr Zusammenarbeit der Gemeinden wäre notwendig, um Lösungen für mehr Bodenschutz verbunden mit leistbarem Wohnen zu erarbeiten. **VON IRIS STRUTZMANN\***

## Unter den Füßen wird es knapp: Boden ist wertvoll

### KURZGEFASST

Der Boden ist ein wichtiger Kohlenstoff- und Wasserspeicher, reguliert wichtige Kreisläufe und bildet die Grundlage für die Produktion von Lebens- und Futtermitteln sowie von Biomasse. Der Bodenverbrauch in Österreich liegt seit Jahren auf hohem Niveau. Wie kann dieser Wert gesenkt werden?

In der öffentlichen Diskussion um den Bau der „Dritten Piste“ wurde der Klimaschutz als zentrales Argument des Bundesverwaltungsgerichts (BVwG) gegen den Bau breit erörtert. Etwas unbeachtet blieb dabei ein weiteres Argument des BVwG, das öffentliche Interesse am Bodenschutz: „Die hohe Bodeninanspruchnahme des Vorhabens widerstrebt insgesamt

dem öffentlichen Interesse an der Erhaltung der Lebensgrundlagen der Bevölkerung“. Der Bau der dritten Piste würde 661 Hektar hochwertigen landwirtschaftlichen Ackerboden für die Pflanzenproduktion unbrauchbar machen. Der Boden ist eine knappe Ressource, die nicht reproduziert werden kann und der bisherige Bodenverbrauch spiegelt sich auch in der Ent-

wicklung der Bodenpreise wider. So ist laut einem Gutachten zum Bau der „Dritten Piste“, das dem OGH-Urteil zugrundeliegt, in einem Zeitraum von 10 Jahren der Quadratmeterpreis von rund 8 Euro/m<sup>2</sup> landwirtschaftliche Nutzfläche auf rund 18 Euro/m<sup>2</sup> gestiegen. Im Gegensatz dazu ist, Österreich gesamt betrachtet, eine fallende Preisentwicklung zu beobachten. Während einige Landwirte vom hohen Verkaufspreis ihrer Grundstücke profitieren, sehen andere die Verfügbarkeit ausreichenden Bodens für die zukünftige Generation schwinden.



### Bodenverbrauch in Österreich

Aktuelle Daten des Umweltbundesamtes zeigen, dass im Durchschnitt einer Drei-Jahres-Periode 2013 – 2015 der Bodenverbrauch bei 16,1 ha/Tag liegt: Davon werden 7,0 ha für Bau- und Verkehrsflächen und 9,1 ha für Betriebs-, Erholungs- und Abbauf Flächen genutzt. Laut dem Bericht „Wie geht's Österreich“ von Statis-

**„ DER BODEN IST EINE ESSENTIELLE, BEGRENZTE UND NICHT ERNEUERBARER RESSOURCE.**



\*D<sup>in</sup> Iris Strutzmann ist Agrarwissenschaftlerin und Mitarbeiterin der Abteilung Umwelt & Verkehr der AK Wien.